

# *Chronik*

**Anno 2004**



**der KGA Rosengarten e.V.  
Schönerlinder Weg 20  
13125 Berlin**

COPYRIGHT Kleingartenanlage „Rosengarten“ e.V., Berlin 2005

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Herausgeber:

Vorstand der KGA „Rosengarten“ e.V.

Schönerlinder Weg 20

13125 Berlin

Verantwortlich:

Eberhard Otto

Erstellung:

Ulrich Jacobi

Beiträge:

Die Beiträge weiterer Vereinsmitglieder sind mit dem jeweiligen Namen gekennzeichnet.

# Inhalt

# Seite

Impressum	3
Vorstand	5
Lage der Parzellen	6
Vorwort	7
Beschlüsse der Mitgliederversammlungen	8
Unser Rosengarten – wie alles begann (Fortsetzung)	15
Mitgliederversammlung am 07. März 2003	26
Wasser anstellen	33
Frühjahrsputz	34
Arbeitseinsatz am 26. April	36
Der Frühling ist da!	38
Arbeitseinsatz am 02. und 03. Mai	39
Unser „Boss“ hat Geburtstag	41
Aufbau unseres Schuppens am 24.06.2003	42
Sommerfest am 28.06.2003	44
Im grünen Bereich	47
Mit dem Schuppen geht´s voran	49
Vereinshaus ohne Ende?	50
Ein Wasserrohr ist kaputt!	51
Noch einmal: Vereinshaus ohne Ende ...	53
Die größte Leistung des Jahres	55
Garten und Hobby (1) - Wir bauen einen Teich	58
Garten und Hobby (2) - Tipps für kreativen Schmuck ...	60
Zum Schluss noch einmal Wasser	64
Der Gartenfachberater hat das Wort	66
Das Beste zum Schluss	68
Ein neues Angebot – Unsere Sachverständige für Pflanzenschutz	71
Unsere Geburtstagskinder 2003	72
Neue Mitglieder	73
Aus dem Verein ausgeschiedene Mitglieder	73
Schlusswort des Vereinsvorsitzenden	74

# Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender:	Eberhard Otto	Parz. 72
2. Vorsitzende:	Monika Weiß	Parz. 30
Kassiererin:	Ingrid Noack	Parz. 92
Schriftführer:	Joachim Müller	Parz. 70

## Erweiterter Vorstand

Hans-Jürgen Hoffmann	Parz. 7
Petra Hoffmann	Parz. 7
Udo Hultsch	Parz. 19
Wolfgang Buchholz	Parz. 67
Gerhard Beckstein	Parz. 91
Detlef Weiß	Parz. 30
Michael Lasarzewski	Parz. 66
Ulrich Jacobi	Parz. 74

## Mitglieder des Vereins

KGA „Rosengarten“ e. V  
Schönerlinder Weg 20  
13125 Berlin

Der Verein hatte am Stichtag 31.12.2004 bei der unveränderten Anzahl von 105 Parzellen 180 Mitglieder. Der Vorstand führt nach den gesetzlichen Vorgaben Mitgliederlisten. Aus diesem sowie aus Kapazitätsgründen wurde an dieser Stelle darauf verzichtet, alle Mitglieder namentlich aufzuführen.

# Vorwort

Liebe Gartenfreunde,

sie stand ziemlich auf der Kippe, die Fortführung unserer Garten-Chronik. Nicht, dass es nicht genug Unterstützung aus dem Verein gegeben hätte. Es ist, wie in vielen privaten Dingen, auch immer wieder ein Problem der Finanzierung aus dem Haushalt unserer Gemeinschaft gewesen. Die permanent knappen Ressourcen mussten und müssen auch weiterhin so eingesetzt werden, dass die laufenden Ausgaben gedeckt sind und die Rechnungen pünktlich bezahlt werden. Niemand hätte an der Stelle beispielsweise Verständnis, wenn uns die BEWAG (oder künftig Vattenfall Europe Berlin) die Hauptsicherung herausdrehen würde. Und so wurde durch Vorstandsbeschluss vom 19.02.2004 die von allen Seiten bedauerte, aber finanziell notwendige Entscheidung getroffen, unsere Vereins- Chronik nicht mehr in der bisherigen Form weiterzuführen. Alle Beteiligten waren sich darüber einig, dass die Sammlung der festhaltenswerten Ereignisse weitergehen sollte. Und es gab das Angebot, diese in einem einzigen, auf dem heimischen Computer hergestellten Exemplar in die Bibliothek beim Vorsitzenden einzufügen. Aber in der bisherigen Form sollte sie künftig nur zu besonderen Anlässen und dann in „geraffter“ Form erscheinen.

Ja, so war es geplant. Bis dann der bekannte Spruch, dass viele Köche den Brei ..., aber den kennen Sie doch, im konkreten Fall nicht zutraf. Was war geschehen?

Bereits 2003 wurde von unserem Gartenfreund Udo Hultzsich der Vorschlag in den Vorstand eingebracht, uns als Verein im Internet – dem neuen Medium – zu präsentieren. Eine ganze Reihe der Mitglieder hat ja mittlerweile den Zugriff auf das weltumspannende Netz der Netze. Gartentipps zum Beispiel könnten hinein, und unsere freiwerdenden und frei gewordenen Parzellen könnten so schneller einen neuen Hobbygärtner bekommen. Und viele Dinge noch könnten wir veröffentlichen. Schwer war nur die Umsetzung, wenn man so etwas bisher weder geplant noch gemacht hatte. Und das dauert halt seine Zeit. Gut Ding will bekanntlich seine Weile haben. Aber diese Weisheit kennen wir ja auch alle aus dem täglichen Tun.

Und eben den gleichen Gedanken hatte auch unser Gartenfreund Dieter Keller. Nur mit dem Unterschied, dass er seine Gedanken und Vorstellungen gleich, ohne sich mit jemandem abzustimmen, in einen Vorschlag für einen Internetauftritt fließen ließ und den Vorstand zu diesem Zeitpunkt darüber informierte. Dazu gab es bereits das Angebot eines Providers, der als „Sahnehäubchen“ obendrauf noch für jeden Gartenfreund eine eMail-Adresse bietet, die demzufolge genutzt werden kann.

In Konsequenz wurden beide Vorschläge erst einmal für gut befunden. Jeder Vorschlag hatte seine Besonderheiten. Und so sah die Beschlussempfehlung vor, beide Variante zu vereinigen. Auch dabei wurde genug experimentiert. Hierbei ging es darum, die Daten mit so geringem Speicherumfang ins Netz zu stellen, um die Zeiten des Downloads niedrig zu halten. Und nachdem unter anderem die Chroniken der Jahre 2001, 2002 und 2003 übernommen waren, hieß der Beschluss folgerichtig: „Hier und so machen wir weiter!“

Und so kam es, dass sie nun doch fortgeführt wird, unsere Verein-Chronik.

Viel Spaß beim nachlesen und stöbern wünschen Ihnen  
Ulrich Jacobi als Chronist sowie alle „guten Geister“, die zum Gelingen beigetragen haben.

# **Unser Rosengarten - wie alles begann.**

Unsere Reihe über den Beginn unseres „Rosengarten“ sollte mit den Berichten der Vorstände in chronologischer Reihenfolge gefüllt werden. Durch die im Vorstand getroffene Entscheidung, die Druckversion unserer Chronik auf Höhepunkte im Vereinsgeschehen zu beschränken, ist in der Ausgabe für 2004 hierfür keine Aktivität unternommen worden.

Nun, wo die Entscheidung über unsere Online-Ausgabe nicht nur getroffen, sondern bereits umgesetzt wurde, wird dieses Thema wieder mit Leben erfüllt – ab der Ausgabe 2005.

# Was war im ... Januar 2004?

Der erste Monat im neuen Jahr 2004 war für viele Gartenfreunde Anlass, auf der eigenen Parzelle einmal wieder nach dem Rechten zu sehen. Einbrüche in die Gartenhäuser waren uns zum Glück nur vereinzelt bekannt geworden – aber jeder Zugriff von ungebetenen Gästen ist einer zuviel und bringt für den Kleingärtner eine Menge Laufereien mit sich. Aber das Wetter lockte auch nicht unbedingt, wie in den Jahren zuvor, die ersten Spatenstiche in Angriff zu nehmen.

Die Arbeit des Vorstandes ging nach dem verabschiedeten Tätigkeitsplan weiter. Am Abend des 21. Januar war das erste Treffen anberaumt. Hier ging es um die Themen wie:

- Einbindung der Gartenfreundin Hauptmann in die Vorstandsarbeit, nachdem diese den Sachkundenachweis für Pflanzenschutz abgelegt hatte (wir berichteten darüber schon in der Chronik 2003)
- Erste Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz vom 22. November 2003 sowie die Diskussion über Schlussfolgerungen für den Verein
- Beschlussfassungen für die Einberufung der Mitgliederversammlung am 19. März 2004, dazu im weiteren
- Beschluss zum ersten Berichtsentwurf an die Teilnehmer der Mitgliederversammlung
- Aussprache zum Bericht
- Beratung über die Beschlusssentwürfe
- Beratung über Finanzabrechnung 2003 und Finanzplan 2004 sowie
- Grundsätze zur Organisation der Mitgliederversammlung

Weitere Informations-, Beratungs- und Diskussionsthemen waren

- Weihnachts- und Neujahrsgrüße unserer Partneranlage aus Düsseldorf sowie die Bestätigung ihrer Teilnahme an unserem Sommerfest
- Veranstaltung eines Osterfeuers (zur Erinnerung noch einmal der dazugehörige Aushang)
- Klärung der Verantwortlichkeit für die Schneeberäumung im Rahmen der Anliegerpflichten
- Festlegung des Termins für die Wasseranstellung 2004

Die Vorstandssitzung war gegen 21:00 Uhr zu Ende. Für die meisten der Anwesenden endete mit der Heimfahrt ein langer Arbeitstag.

# Was war im ... Februar 2004?

Der Februar lockte auch nur wieder vereinzelte Gartenfreunde hinaus ins winterliche Gartenquartier. Meist beschränkte es sich darauf, immer wieder nach dem Rechten zu schauen.

Im Vorstand lief am 19.02.2004 die nächste Zusammenkunft laut Arbeitsplan. Themen waren insbesondere die weiteren Vorbereitungen zur Mitgliederversammlung am 19. März sowie die Organisation des Saisonauftaktes.

Das Vermessungsamt ist mit unserem Vereinsvorsitzenden, Eberhard Otto, in Kontakt getreten. Zu klären galt es, ob unsere Hausnummer im Schönerlinder Weg – mit der Nummer 20 – so bestehen bleibt. Damit wurde ein richtiggehender Verwaltungsvorgang eröffnet. Nach Klärung des Sachverhaltes lautete die Antwort: Ja! Damit wurde uns gleichzeitig als Verein die Pflicht auferlegt, eine beleuchtete Grundstückskennzeichnung (= Hausnummer) anzubringen.

Die Antwort unseres Bezirksverbandes auf den im Januar gestellten Antrag, die Anliegerpflichten für die Schneeräumung wegen des Fehlens von Fußwegen auszusetzen, lag vor. Dem Antrag wurde stattgegeben.

# Was war im ... März 2004?

Der März 2004 beinhaltete vor dem allgemeinen Beginn der Gartensaison die alljährliche Mitgliederversammlung. Am 19. März im Hotel Kolumbus in Berlin-Hohenschönhausen fand diese statt. Um 19:25 Uhr eröffnete die 2. Vorsitzende Monika Weiß die Versammlung und gratulierte als erstes dem anwesenden Geburtstagskind Gartenfreund Müntner zu dessen 66. Geburtstag.

Tagesordnung und Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung wurden mit Stimmenmehrheit bei jeweils einer Enthaltung angenommen.

Die Wahl des Präsidiums (Gartenfreunde Weiß und Noack), der Antrags- und Redaktionskommission (Gartenfreunde Hultsch und Lasarzewski) und der Mandatsprüfungskommission (Gartenfreunde Petra und Hans-Jürgen Hoffmann) erfolgten jeweils einstimmig.

Durch das Präsidium wurde Gartenfreundin Weiß mit der Versammlungsleitung beauftragt.

Im Ergebnis der Arbeit der Mandatsprüfungskommission wurde festgestellt, dass von 106 Mitgliedern 71 anwesend waren, 10 entschuldigt und 25 unentschuldigt fehlten. Damit konnte die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung festgestellt werden.

Gartenfreund Otto trug den Bericht des Vorstands über die Ergebnisse der Vereinsarbeit des zurückliegenden Jahres vor. Mit einer Reihe wichtiger Informationen verwies er auch auf die seit dem 01.01.2004 immens gestiegenen Wasserpreise und orientierte sicherheitshalber darauf, den neuen Preis ohne Unterteilung abzurechnen.

Gartenfreundin Noack erstattete den Finanzbericht für 2003 und trug den Entwurf des Finanzplanes 2004 vor.

Der Bericht der Kassenprüfer lag in Schriftform vor und wurde von Gartenfreundin Weiß vorgetragen. Hierin wurde – wie in den Jahren zuvor – die korrekte Führung des Kassenbuches, das Vorhandensein aller Belege über Einnahmen und Ausgaben sowie die Übereinstimmung zwischen Kassensoll- und –istbestand hervorgehoben.

Diskussionen wurden unter anderem über das Thema Obstbaumpflege geführt. Das Angebot des Gartenfreundes Beckstein, bei Bedarf Unterstützung zu gewährleisten, sollte angenommen werden. Weiterhin informierte er über die Besonderheiten und Gebühren der neuen Baumschutz-Verordnung und appellierte, vorhandene Waldbäume auf den Parzellen zu entfernen.

Gartenfreund Hultsch informierte bereits über den Termin 25.10.2004 zur Abgabe der Arbeitsstundennachweise.

Durch den Vorsitzenden wurde der vom Vorschlag eingebrachte Beschlussantrag Nr. 4 (Wasserordnung) erläutert.

Weitere Wortmeldungen beschäftigten sich mit dem Thema Kostensenkung. Hierbei ging es insbesondere um Einsparungen für die Ausgestaltung der Mitgliederversammlung, die in den Beschlussantrag Nr. 8 mündete. In diesem Zusammenhang wurde durch Wortmeldung die gestiegene Einsatzbereitschaft aller Vereinsmitglieder hervorgehoben, die sich zu einem unschätzbaren Faktor zur Kostensenkung entwickelt habe.

Gartenfreund Wutschke erklärte seine Bereitschaft, ab sofort ehrenamtlich im Vorstand mitzuarbeiten.

Weitere Wortmeldungen brachten die Zufriedenheit mit der Arbeit des Vereinsvorstandes zum Ausdruck.

Die durchzuführenden Gartenbegehungen, so eine Anregung des Gartenfreundes Buchholz, sollten durch weitere Mitglieder begleitet werden, um die Überzeugungskraft der dabei getroffenen Feststellungen zu erhöhen.

In einer Grundsatzrede führte der Vereinsvorsitzende aus, dass es bisher und auch künftig das Ziel sei, sparsam zu wirtschaften. Man dürfe jedoch nicht den Blick dafür verlieren, dass Geselligkeit eben auch zum Vereinsleben gehöre. Gerade das Gartenfest wäre mit einem um 50% reduzierten Budget nicht mehr durchführbar. Sparsamkeit dürfe nicht zu Niveaulosigkeit verkommen. Gerade kostenträchtige Entscheidungen müssen immer in Anbetracht zur jeweiligen Situation getroffen werden; Automatismus verbiete sich hier. Gerade die in der Diskussion verlangte Vorab-Versendung der Beschlussanträge hätte so einen immensen Anstieg der Portokosten zur Folge und wurde vom Vorstand bisher bewusst vermieden. Er sprach sich dafür aus, diesen Beschlussantrag abzulehnen.

Den Bericht der Antrags- und Redaktionskommission erstattete Gartenfreund Hultzsch. Er empfahl Zustimmung zu den Beschlussanträgen Nr. 1-7, sowie Ablehnung zum Beschlussantrag Nr. 8.

Und hier sind die Beschlussvorlagen der Mitgliederversammlung:

Beschlussvorlage Nr. 1/2004:

Die Mitglieder des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ beschließen, dass der Bericht des Vorstandes angenommen wird und der Vorstand entlastet wird.

Beschlussvorlage Nr. 2/2004:

Die Mitglieder des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ beschließen, dass der Finanzbericht für 2003 angenommen und der Vorstand entlastet wird. Der Finanzplanentwurf für 2004 wird in der vorliegenden Form angenommen.

Beschlussvorlage Nr. 3/2004:

Die Mitglieder des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ beschließen, dass

1. Im Jahr 2004 sind 6 Gemeinschaftsstunden pro Parzelle zu leisten.
2. Für Nichtgeleistete Stunden ist eine Ausgleichszahlung von 10,00 €/Std. in Rechnung zu stellen.
3. Als Gemeinschaftsstunden werden nur solche Arbeitsstunden anerkannt, die im Rahmender vom Vorstand organisierten Arbeitseinsätze oder individuell
  - Zum Schneiden, Pflegen und Sauberhalten der am Außenzaun der KGA befindlichen Hecke,
  - Zur Pflege der Gemeinschaftsflächen,
  - Zur Schaffung, Pflege oder Instandsetzung von Gemeinschaftseinrichtungen der KGA, wie Tore, Außenzäune, Wasserschächte, Wasserleitungen, Vereinslaube und –Container, Schaukästengeleistet werden.
4. Die Aufzeichnungen über geleistete Arbeitsstunden sind von einem Mitglied des Vorstandes abzeichnen zu lassen.
5. Als Gemeinschaftsstunden werden nicht anerkannt, Arbeitsstunden, die auf Grund und im Rahmen des jeweiligen Pachtverhältnisses, wie z.B. Sauberhaltung der Wege bis zur Hälfte des Weges, zu erbringen sind..
6. Die Abrechnungsbögen sind bis zum 25.10.2004 bei dem Gartenfreund Hultzsch, Parz. 19, abzugeben. Bei Terminüberschreitung werden die zu leistenden Arbeitsstunden berechnet. Eine nachträgliche Gutschrift erfolgt nicht.

Beschlussvorlage Nr. 4/2004:

**Wasserordnung des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ vom 19.03.2004**

1. Aufgaben des Vereins

- 1.1 Zur Versorgung der Anlage besteht ein eigenes Wassernetz, welches die Hauptwege und die Querwege erfasst.
- 1.2 Die Instandsetzung und Wartung dieses Netzes wird vom Verein finanziert und von beauftragten Mitgliedern durchgeführt. Zu Hilfsarbeiten können unter Anrechnung von Arbeitsstunden Mitglieder herangezogen werden.
- 1.3 Über das Wasserleitungsnetz ist vom Beauftragten des Vorstandes für das Wasserleitungsnetz ein Lageplan aufzustellen, in dem das eigene Netz und die privaten Anschlüsse erkenntlich sind. Absperrschieber und Entleerungsstellen sind entsprechend zu kennzeichnen. Der Lageplan ist jährlich mit Abschluss der Vegetationsperiode durch den Beauftragten zu aktualisieren.

2 Aufgaben der Mitglieder / Pächter

- 2.1 Anschlüsse an das Wasserleitungsnetz sind genehmigungspflichtig. Zur Erteilung der Genehmigung ist ein Antrag in 2-facher Ausfertigung einschließlich Skizze / Zeichnung an den Vorstand einzureichen. Ohne Genehmigung darf mit den Arbeiten für einen Wasseranschluss nicht begonnen werden.
- 2.2 Anschlüsse an das Wasserleitungsnetz sind ab Wasserzähler eigenverantwortlich zu finanzieren. Ebenso ist es Pflicht des Mitglieds / Pächters, für die Pflege bzw. Instandhaltung Sorge zu tragen
- 2.3 Am Wasseranschluss an das Leitungsnetz des Vereins vor dem Wasserzähler ist ein Absperrventil durch das Mitglied / Pächter außerhalb der Laube zugänglich anzubringen.
- 2.4. Neuinvestitionen bzw. Eingriffe in das Wasserleitungsnetz dürfen nur vom Wasserbeauftragten bzw. dessen Beauftragten vorgenommen werden.
- 2.5 Jeder private Wasseranschluss ist mit einer Wasseruhr zu versehen, für deren Pflege und Instandhaltung das Mitglied / Pächter verantwortlich ist. Bei Ablauf der Gültigkeit der Eichung ist die Wasseruhr auf Kosten des Mitglieds / Pächters auszutauschen bzw. neu zu eichen. Die Zählerstände sind zu erfassen und dem Wasserbeauftragten zu melden.
- 2.6 Für den Wassermeister bzw. Beauftragten ist freier Zugang zur Wasseruhr zu gewähren.
- 2.7 Von den Mitgliedern / Pächtern ist den Aushängen bei Ab- bzw. Anstellen des Wassers unbedingt Folge zu leisten. Beim Anstellen des Wassers ist dafür Sorge zu tragen, dass alle Absperrhähne geschlossen sind.
- 2.8 Jede Wasseruhr ist mit einer Plombe durch die Beauftragten des Vorstandes zu versehen. Wird die Wasseruhr nach dem Wasserabstellen ausgebaut, so ist der Einbau dem zuständigen Beauftragten zu melden, der eine neue Verplombung vornimmt. Der Einbau der Wasseruhr ist bis zum 01.05. jeden Jahres vorzunehmen. Ausnahmen sind dem Vorstand zu begründen. Vor dem Einbau

darf kein Wasser entnommen werden.

2.9 Beim Ausbau der Wasseruhr ist dafür Sorge zu tragen, dass keine Verschmutzungen in das Wasserleitungsnetz gelangen.

2.10 Das Wasser sollte bei der Verwendung als Trinkwasser nur im abgekochten Zustand verwendet werden.

### 3 Durchführungsbestimmungen

3.1 Der Vorstand beauftragt Mitglieder / Vorstandsmitglieder, um die Einhaltung dieser Ordnung zu kontrollieren.

3.2 Der Vorstand ist berechtigt, bei der Feststellung

- Von undichten Anschlüssen an der Wasseruhr,
- Offenen Absperrventilen an der Wasserleitung beim Wasseranstellen,
- Des Ablaufs der Eichgültigkeit der Wasseruhr,
- Nicht verplombter Wasseruhr,

die der Parzelleninhaber zu verantworten hat und nach Prüfung des Einzelfalls einen Obolus von bis 50,00 € zu kassieren.

3.3 Der Vorstand ist berechtigt, bei der Feststellung der Wasserentnahme, ohne dass eine Wasseruhr eingebaut ist, eine Gebühr von bis zu 500,00 € nach Beschluss des Vorstandes zu erheben.

#### Beschlussvorlage Nr. 5/2004:

Die Mitglieder des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ beschließen, dass der Austritt aus dem Verein vor Abgabe der Parzelle zur Folge hat, dass alle Kosten für die Verwaltung der Parzelle sowie Nutzung der Gemeinschaftseinrichtungen (Wege, Wasser, Energie) und weitere, dem Verein entstehende Kosten, dem Parzellennutzer in Rechnung gestellt werden. Der Betrag beträgt jährlich 75,00 € für die Kosten des Bezirksverbandes und erhöht sich um alle vom Verein geltend gemachten Kosten.

#### Beschlussvorlage Nr. 6/2004:

Die Mitglieder des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ beschließen, dass bei der Neuvergabe von Parzellen für die Nutzung und Erhaltung der der Gemeinschaft gehörenden Versorgungsleitungen (Wasser und Energie) vom neuen Pächter eine einmalige Zahlung von 250,00 € zu leisten ist.

#### Beschlussvorlage Nr. 7/2004:

Die Mitgliederversammlung beschließt, dass für die Jahresrechnung 2004 die Zählerwerte der Ablesung vom 16.09.2003 als Ausgangswert genommen werden. Eine erneute Ablesung wegen der Preiserhöhung ab 01.01.2004 wird nicht durchgeführt.

Beschlussvorlage Nr. 8/2004:

Senkung der Kosten für den Verein durch Reduzierung der Buffetkosten bei der jährlichen Mitgliederversammlung.

Beschlussfassung: Die Versammlungsleiterin Gartenfreundin Weiß stellte noch einmal die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest. Die Berichte des Vorstandes über seine Tätigkeit im zurückliegenden Jahr, über die Erfüllung des Finanzplanes 2003 und den Entwurf des Finanzplanes für das Jahr 2004 sowie der Bericht über das Ergebnis der durchgeführten Kassenprüfung wurden von der Mitgliederversammlung zur Kenntnis genommen. Die sodann durchgeführte Abstimmung über die Beschlusanträge hatte folgende Ergebnisse:

Beschlusantrag Nr. 1: Einstimmige Annahme

Beschlusantrag Nr. 2: Einstimmige Annahme

Beschlusantrag Nr. 3: Einstimmige Annahme

Beschlusantrag Nr. 4: Einstimmige Annahme

Beschlusantrag Nr. 5: mit überwiegender Mehrheit bei 1 Gegenstimme angenommen

Beschlusantrag Nr. 6: mit 55 Ja-Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen und 14 Nein-Stimmen

angenommen

Beschlusantrag Nr. 7: mit überwiegender Mehrheit bei 1 Gegenstimme angenommen

Beschlusantrag Nr. 8: einstimmig abgelehnt

Im Anschluss an die Abstimmungen erklärten sich die Gartenfreunde Keller und Ballach bereit, an den vom Vorstand anberaumten Gartenbegehungen teilzunehmen.

Die langjährige Mitarbeit im Vorstand des Gartenfreundes Zinke, der Beitrag des Gartenfreundes Romanik zur kostenfreien Beschaffung von Gehwegplatten sowie die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit der beiden Kassenprüferinnen wurden von den Gartenfreunden Otto und Weiß mit je einem Blumenstrauß gewürdigt.

Das Schlusswort sprach Gartenfreund Otto und beendete damit die Mitgliederversammlung 2004.

# Was war im ... April 2004?

Ein Osterfeuer sollte es als eine Art Saisonauftakt im Grünen geben – das war die Vision des Vorsitzenden Eberhard Otto. Also wurden Ideen über die Durchführung, also das „Drumherum“, die Einladung und nicht zuletzt das liebe Geld zusammengetragen. Dass sich zu dieser Jahreszeit unser Vereinsparkplatz anbot, war schnell klar. Auch der Termin – der 10. April – war, ebenso wie die Verantwortung für die Einladung, festgelegt. Und für den Rest,



nämlich einen Holz- und Bierlieferanten zu finden, ergab sich das Angebot einer Bautenschutz-



währt und durch die Gelegenheit eines Sponsorings hoffte, weitere Interessenten ansprechen zu können.



firma aus Schmachtenhagen, die sich in der Vergangenheit durch eine Reihe von Aufträgen für die Sanierung von Bungalowdächern be-



**Kleingartenanlage  
„Rosengarten e. V.“**

**Osterfeuer  
am 10. April 2004**

Am Ostersonnabend, dem 10. April 2004, zündeln wir auf dem Parkplatz der Anlage zum ersten Mal unser Osterfeuer, zu dem wir alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie ihre Gäste recht herzlich einladen

**13.00 Uhr Anzünden des Osterfeuers**

**Für Getränke ist dank unseres Sponsors gesorgt. Sollte uns dazu auch der Wettergott gewogen sein, werden wir die ersten Grillwürstchen auf dem Rost platzieren.**

**Wir wünschen allen Teilnehmern frohe und erlebnisreiche Stunden und würden uns freuen, wenn wir alle Gartenfreunde begrüßen können**

**Der Vorstand**



In der Frage des Grillens wurde die gesamte Familie Otto in die Vorbereitungen eingebunden und der Chef selbst ließ es sich nicht nehmen, Bauch und Finger an dem Wärmegerät geschmeidig zu halten. Das Wetter spielte zwar gerade noch so verträglich mit, aber wohlige Wärme verströmten nur das Osterfeuer, als es denn endlich loderte und der Otto'sche Grill. Selbst des

mitgelieferten Kühlschranks zur Klimatisierung des Bierfasses hätte es eigentlich nicht bedurft. Der Zulauf an Interessenten hielt sich mit etwa 20 Gartenfreunden in engen Grenzen. Das Bier wurde zwar nicht geschafft, dafür gingen die heißen Würstchen buchstäblich weg wie



warme Semmeln. Trotzdem hieß es in der Auswertung, dass ähnliche kostengünstige Aktivitäten wiederholt werden

sollten. Sicher muss sich so eine Gelegenheit erst richtig herumsprechen und publik gemacht werden. Auf ein Neues also in 2005!



Die planmäßige Vorstandssitzung am 14. April 2004 befasste sich u.a. mit der Auswertung der Mitgliederversammlung vom 19. März, der Vorstandskonferenz vom 13. März als Erfahrungsaustausch für die jeweiligen Vereinsvorsitzenden und insbesondere der Vorbereitung der von der Mitgliederversammlung beauftragten Gartenbegehungen. Das Osterfeuer fand ebenfalls einen guten Anklang, so dass, wenn wieder ein Sponsor gefunden wird, ein gleicher Saisonauftakt Ostern oder Pfingsten 2005 durchgeführt werden soll.



Weiterer Schwerpunkt war die Verwendung der mit Hilfe des Gartenfreundes Romanik beschafften Gehwegplatten. In Vorbereitung der Verlegung war zu klären, was in Eigenleistung erbracht werden kann und es waren Kostangebote für die Auftragsleistungen einzuholen. Eilbedürftigkeit bestand wegen des bevorstehenden Sommerfestes.



Die ersten Arbeitseinsätze waren zu terminieren. Hier wurden der 24. April und der 08. Mai festgelegt.



Durch den Bezirksverband wurde ein Zuschuss zur Ausgestaltung der Feierlichkeit zum 20-jährigen Vereinsjubiläum ausgeschüttet – 110 €

Die Berliner Wasserbetriebe teilten mit, dass sich der Abrechnungszeitraum verändert. Da diese Entscheidung auf die geübte Abrechnungspraxis keinen

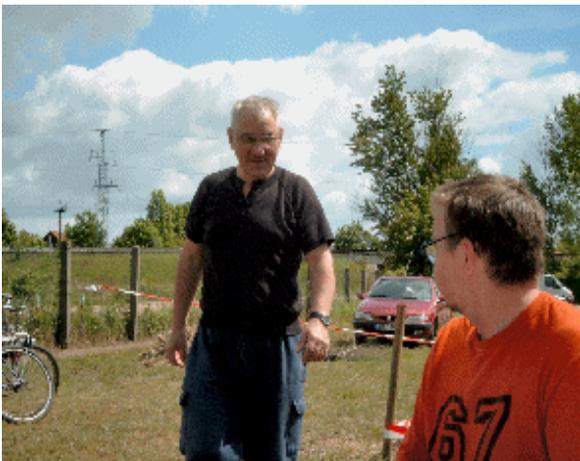
Einfluss hat, brauchte nichts weiter veranlasst zu werden.



# Was war im ... Mai 2004?

Am 08. Mai fand bereits der zweite Arbeitseinsatz in diesem Jahr statt. Schwerpunkte waren vor allem Frühjahrsputz und Werterhaltungsmaßnahmen am Gemeinschaftseigentum.

In Planung und nachfolgender Umsetzung war die Umgestaltung des Parkplatzes zur künftigen komfortablen Nutzung für unsere Sommerfeste. In einer Vorbesprechung am 16. Mai mit ausgewählten Gartenfreunden wurden fachliche Fragen geklärt.





Die Umgestaltung erfolgte dann im Rahmen eines organisierten Arbeitseinsatzes am 22. Mai. Bis auf wenige Restarbeiten wurde dank des tatkräftigen Einsatzes der vielen fleißigen Helfer der Umbau für die künftige Nutzung im Rahmen der Sommerfeste abgeschlossen.



Gleichzeitig wurde die Blumenrabatte am Tor 3 „entschärft“, die so oft für ungeübte Fahrer von Fäkalienfahrzeugen zum ungewollten Übungsplatz wurde. Mit den entsprechenden Auswirkungen für den Weg.



Nun dürfte es deutlich besser gehen, die Kurve zu meistern.

# Cooler Laube

Junge Familien und erholungsbedürftige Singles entdecken Schrebergärten für sich

In der Berliner Zeitung im Mai 2004 gefunden

VON IMKE SCHRIDDE  
UND CHARLOTTE NOBLET

Für die einen sind es einfach Schrebergärten, klein, ordentlich, spießig. Für Andreas Austen aber ist es „Klein-Gomera“ – so etwas wie die kanarische Insel, ein Traum für Aussteiger und Alt-Hippies. Der Manager von Kulturprojekten hat sich diesen Traum ausgerechnet zwischen Gartenzwergen und Apfelbäumen erfüllt – in der Kolonie „Guter Wille“ in Tempelhof. Und er ist bei weitem nicht der einzige, der die Vorteile der kleinen Pachtgärten erkannt hat. Immer mehr junge Leute, vor allem auch Familien haben die preisgünstige Möglichkeit, ein Stückchen Grün mitten in der Stadt zu haben, schätzen gelernt. „Laubenpieper ist kein Schimpfwort mehr für ewiggestrige Gartenhocker. Laubenpieper sind in „Der Schrebergarten ist zunehmend trendy“, bestätigt der Präsident des Landesverbands der Gartenfreunde Berlin, Jürgen Hurt. Das durchschnittliche Alter der Gartenbesitzer ist laut einer Studie seines Verbandes in den vergangenen sechs Jahren um etwa zehn Jahre auf 46 gesunken. „Einen Kleingarten zu besitzen hat nichts mehr mit Spießigkeit zu tun“, sagt Hurt.

## Der Garten – die ideale Ruhe-Oase

Für Austen ist sein Schrebergarten vor allem eine citynahe Ruhe-Oase. „In keiner Wohnung könnte ich mich so zu Hause fühlen wie auf diesem Stück Land.“ 350 Quadratmeter ist sein Grundstück groß, dafür zahlt er gerade rund 400 Euro im Jahr, Wasser inklusive. Das Teuerste ist das Häuschen, das man üblicherweise vom Vorpächter abkauft. Austen hatte Glück: Vor zwei Jahren lernte er in einem Neuköllner Café den 80-jährigen Vorbesitzer kennen. Dieser wollte die renovierungsbedürftige Laube loswerden – unter der Bedingung, ihr wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Mit



BERLINER ZEITUNG/MARSDUS WÄCHTER

## Laubenpieper Andreas Austen

8 000 Euro für die Sanierung rechnet Austen. Kommendes Jahr will der 42-Jährige mit Freunden Einweihung feiern. Zunächst zogen diese die Augenbrauen hoch, als sie hörten, dass ihr Kumpel seine Feierabende im Schrebergarten verbringt. Mittlerweile spielt aber manch einer selbst mit diesem Gedanken.

Vor allem Freunde mit kleinen Kindern sind von der Idee angetan. Mit 32 Prozent stellen junge Familien die größte Bewerbergruppe, so der Gartenfreunde-Präsident Hurt. „Uns war es wichtig, dass unsere Kinder mitbekommen, wie ein Apfel wächst“, sagt die 30-jährige Claudia Helms, die zusammen mit ihrem Mann Thomas in Lichtenberg einen Schrebergarten pachtete. Ihre fünf Monate und zwei Jahre alten Kinder sollten, so die Mutter, ohne Autolärm und Hundekot im Grünen spielen können.

Dafür ist sie auch bereit, etwas zu tun: „Zehn Stunden Gartenarbeit pro Woche muss man schon einrechnen“, sagt die Frau. Ihrem Mann kommt es vor allem darauf an, dem Großstadttrubel entfliehen zu können, ohne weit rausfahren zu

## Drei Jahre Wartezeit

Der Leipziger Arzt Daniel Gottlob Moritz Schreber ist der Namensgeber der Schrebergartenbewegung – aber nicht ihr Begründer. Er forderte Grünflächen für Stadtkinder. 1864, drei Jahre nach seinem Tod, wurden die „Schreiberschen“ Spielwiesen erfunden. Sie wurden Anfang des 20. Jahrhunderts parzelliert – als Schrebergärten.



ARCHIV BERLINER VERLAG

Der Garten-Namensgeber Schreber.

**833 Kolonien** mit 79 000 Kleingärten gibt es in Berlin. Sie machen rund vier Prozent der Stadtfäche aus.

**Kleingärtner** müssen auf einem Drittel ihrer Fläche etwas anpflanzen, ein **Drittel darf bebaut** werden. Sie sind vor Kündigung geschützt und zahlen 35 Cent pro Quadratmeter Pacht im Jahr.

**Erholungsgärtner** haben diese Pflichten nicht, müssen aber 3,70 Euro pro Quadratmeter bezahlen. In Berlin gibt es knapp 500 Erholungsgärten.

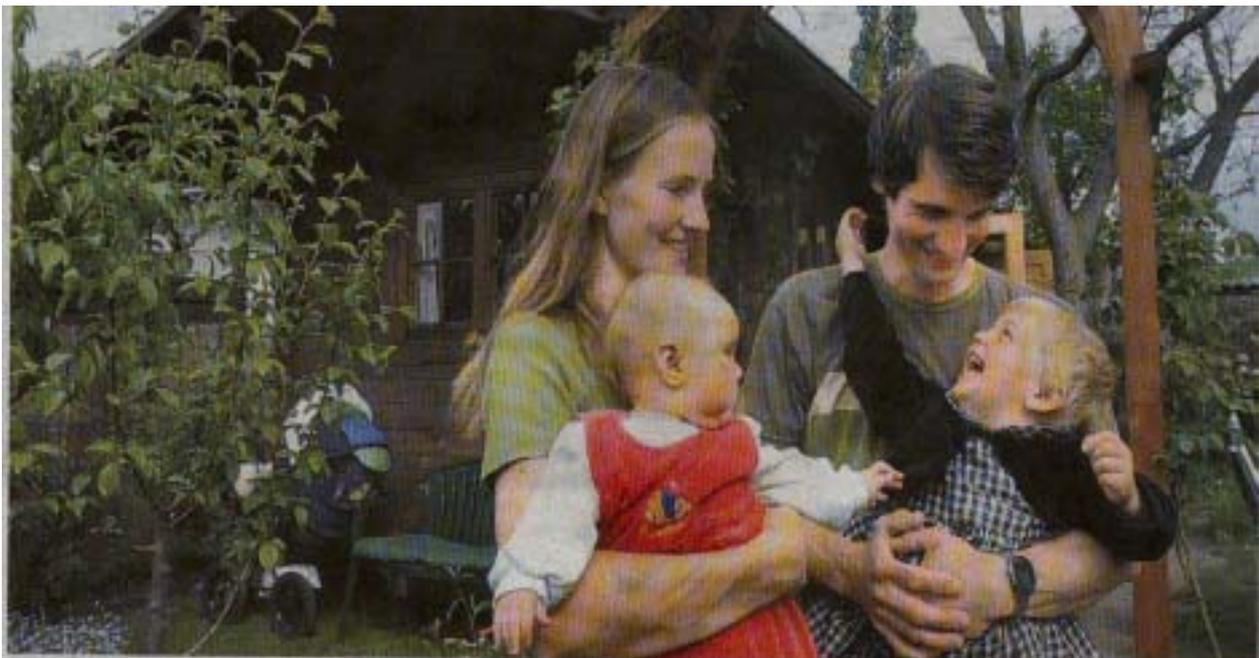
**Bewerbungen** für Kleingärten sind an die Bezirksverbände der Kleingärtner zu richten.

 Informationen unter Tel. 030 30 09 320 oder [www.gartenfreunde-berlin.de](http://www.gartenfreunde-berlin.de)

müssen. Außerdem hat Thomas Helms, der als Cellist an der Komischen Oper arbeitet, noch einen anderen Verwendungszweck für die Laube – er nutzt sie als Probenraum. „Hier beschwert sich niemand.“ Zwei Grundstücke weiter hat seine Mutter einen Garten. Er selbst ist zwar nicht in einer Laube groß geworden. Aber bei vielen Familien wird die Liebe zum gärtnerischen Kleinod vererbt. „Zu DDR-Zeiten war es im Osten Berlins ganz normal, dass junge Leute eine Laube wollten“, sagt der Vorsitzende des Pankower Schrebergartenvereins am Rollberg, Jürgen Hergot. Die West-Familien hatten es einfacher zu verrelsen. Inzwischen, so beobachtet Hergot, spielen wieder ökonomische Gründe eine Rolle bei der Entscheidung fürs Pachtland. Manche Familie nutze die Laube als Mallorca-Ersatz.

Wegen der steigenden Nachfrage ist es inzwischen gar nicht mehr so einfach, ein Plätzchen im Grünen zu ergattern. Die meisten Kolonien führen Wartelisten. Kurz nach der Wende war die Lage noch besser. Viele ältere Laubenpieper nutzten die neu gewonnene Freiheit, kündigten ihren Schrebergarten und kauften sich ein Grundstück außerhalb Berlins. Die jungen, die nachrückten, haben mit „uncooler Spießigkeit“ nichts mehr zu tun, sagt ein Schauspieler, der sich als Single eine Parzelle pachtete.

Allerdings steht diese neue Generation unter der Aufsicht der Alteingesessenen. Austen bekommt von seinem Nachbarn schon mal zu hören, dass es Zeit wäre, den Rasen zu mähen. Ansonsten ist Kolonie-Chef Hergot mit den Neuen zufrieden. Sie beteiligten sich nur seltener an den Kolonie-Festen, sie feierten lieber mit Freunden im eigenen Garten, sagt er. Aber Austen, der zurzeit mit rechtsradikalen Jugendlichen auf Andalusien arbeitet, könnte sich vorstellen, auch mal die kulturelle Planung der Kolonie „Guter Wille“ zu übernehmen.



Familienidyll auf 295 Quadratmetern: Claudia und Thomas Helms mit ihren Kindern Annika und Selina vor ihrer Laube in der Kolonie „Märkische Aue“ in Lichtenberg. BERLINER ZEITUNG/WOLFF HELM

## Was war im ... August 2004?

## Was war im ... August 2004?

Die alljährliche Abfuhr des Schnittgutes der Außenhecken erfolgte am 06. Juni. Wie so oft, übernahm unser Gartenfreund Gabriel die Abfuhr des Schnittgutes zum Kompostierplatz.

## Was war im ... August 2004?

Die Sommerblumen standen in voller Blüte.



Das Sommerfest am 19. Juni war sicher der Höhepunkt im Vereinsleben. Statt einer „Berichterstattung“ folgt an dieser Stelle der Bericht an den „Berliner Gartenfreund“, der aber dann doch erheblich von der Redaktion überarbeitet wurde.

### **Sommerfest mit liebem Besuch**

Es ist bereits eine lieb gewordene Tradition bei den „Rosengärtnern“ im Weißenseer Ortsteil Karow, **ihr** Sommerfest zu feiern. So richtig zünftig geht es dabei immer zu, mit Disco, Brauwagen, Grillstand und einem Liveprogramm. In diesem Jahr war es schwer, für letzteres etwas Besonderes auszudenken, galt es doch, das 20-jährige Bestehen der Anlage zu feiern. Eine Nachfrage bei den Kleingärtnern der Düsseldorfer Partneranlage „Heinrich Förster“ e.V. genügte, um die einmal vor Jahren hierfür gegebene Zusage einzulösen: Natürlich wolle man den kulturellen Teil ausgestalten! Als am 19. Juni der Bus aus dem Rheinland in Karow eintraf, wurden nicht nur Hände geschüttelt und freundliche Worte ausgetauscht, sogar eine Grußadresse des Düsseldorfer OB wurde überreicht.



Joachim Erwin  
Oberbürgermeister

Landeshauptstadt  
Düsseldorf

Rathaus, Marktplatz 1  
40200 Düsseldorf  
Telefon 02 11 89-92000  
Telefax 02 11 89-29002  
OB.JoachimErwin@  
Duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de

01. Juni 2004 sw

Herrn  
Andreas Hartnigk  
Kasernenstraße 13

40213 Düsseldorf

**Reise des Kleingartenvereins Heinrich Förster zu seinem Partnerverein Kleingarten-  
anlage Rosengarten, Ost-Berlin**

Sehr geehrter Herr Hartnigk, *Ulrich Anderson*

beiliegend erhalten Sie die erbetene Grußadresse für den Besuch einer Abordnung des  
Kleingartenvereins Heinrich Förster nach Berlin aus Anlass des 20jährigen Bestehens des  
Partnervereins Kleingartenanlage Rosengarten in der Zeit vom 18.-21.06.2004.

Ich freue mich, den Mitgliedern des Ost-Berliner Kleingartenvereins auf diesem Wege  
meine besten Grüße verbunden mit einer herzlichen Gratulation zu diesem Vereins-  
jubiläum übermitteln zu können und füge dieser Grußadresse außerdem ein Gastge-  
schenk bei.

Mit freundlichen Grüßen

*Joachim Erwin*  
Joachim Erwin

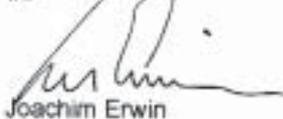
### Zum Gruß:

Der Kleingartenanlage Rosengarten in Berlin gratuliere ich ganz herzlich zu ihrem 20 jährigen Bestehen. Ich freue mich, allen Vereinsmitgliedern und ihren Freunden auf diesem Wege meine herzlichen Grüße aus der Landeshauptstadt Düsseldorf übermitteln zu können.

Die gute Freundschaft, die sich zwischen dem Düsseldorfer Kleingärtnerverein „Heinrich Förster“ e.V. und der Kleingartenanlage Rosengarten in Berlin entwickelt hat, ist für mich ein schönes Beispiel dafür, welch verbindendes Element diese so naturverbundene Freizeitbeschäftigung als Kleingärtner hat. Aus einem ursprünglich ersten Kontakt im Herbst 1991, bei dem es um Formalitäten wie die Erstellung einer Vereinssatzung oder einer Gartenordnung ging, ist eine Freundschaft entstanden, bei der heute insbesondere die zwischenmenschliche Komponente zählt. Der ersten Begegnung bei Arbeitsgesprächen folgten in den Jahren danach gegenseitige Besuche einzelner Kleingärtner mit ihren Familien oder ganzer Abordnungen. Gastfreundschaft ist auf beiden Seiten inzwischen eine Selbstverständlichkeit.

Deshalb freue ich mich, dass auch zum diesjährigen 20jährigen Vereinsjubiläum des Kleingartenvereins Rosengarten eine Gruppe von Düsseldorferinnen und Düsseldorfern die Reise nach Berlin antritt, um gemeinsam mit den Berliner Freunden zu feiern und darüber hinaus die Stadt noch ein wenig näher kennen zu lernen. Meine besten Wünsche begleiten die Düsseldorfer Kleingärtner auf ihrem Weg nach Berlin und ich gebe ihnen heute mit diesen Zeilen und einer Düsseldorfer Motivansicht gerne meinen persönlichen Gruß nach Berlin mit auf die Reise. In diesem Sinne grüße ich sie recht herzlich aus Düsseldorf!

Ihr



Joachim Erwin

Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Diese wurde in einem Antwortschreiben durch den 1. Vorsitzenden Eberhard Otto herzlich beantwortet.

# KGa „Rosengarten e.V.“

Der Vorstand

KGa „Rosengarten e.V.“ Postfach 29 01 08, 12094 Berlin

Oberbürgermeister

Der Landeshauptstadt Düsseldorf

Herr Joachim Erwin

Rathaus, Marktplatz 1

40200 Düsseldorf

05.08.2004

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Erwin,

im Namen der Mitglieder des Kleingartenvereins „Rosengarten e.V.“ und seines Vorstandes möchte ich Ihnen herzlich für Ihre freundlichen Grüsse und guten Wünsche danken, die Sie uns aus Anlass des 20 jährigen Bestehens unserer Kleingartenanlage zu kommen ließen. Sie wurden von uns allen aufmerksam und mit großer Freude aufgenommen.

Die aus Ihren Worten sprechende Wertschätzung kleingärtnerischen Wirkens und Ihre spürbare Anteilnahme am Werden und Wachsen freundschaftlicher Kontakte zwischen den Mitgliedern des Düsseldorfer Kleingartenvereins „Heinrich Förster“ und unseren Vereinsmitgliedern haben uns angenehm berührt. Die Erhaltung und Pflege dieser freundschaftlichen Beziehungen verstehen wir als kleinen Beitrag zur weiteren Vertiefung der Verbindungen zwischen Ost und West und damit zur Festigung der Deutschen Einheit. In diesem Sinne fortzufahren ist ein uns und unsere Düsseldorfer Freunde einigendes Anliegen.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Durchführung Ihrer wichtigen verantwortungsvollen kommunalpolitischen Arbeit, die Sie für die Landeshauptstadt Düsseldorf und zum Wohle der Bürger dieser Stadt leisten.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr



Eberhard Otto

1. Vorsitzender

Schöneröder Weg 20, 13125 Berlin

Geschäftsführender Vorstand: E. Otto, 1. Vorsitzender, 13125 Berlin-Boerkestr. 25, Tel./Fax: 030-943130-4072/3112787  
Mitw. 0-2. Vorsitzende: 13125 Berlin, Leobsdorfer Str. 12; 1. Noack-Kassierer: 13187 Berlin-Wohlfahrtstr. 11; 1. Müller-Schriftführer: 10178 Berlin-Defusenstr. 3  
Bauvereinsleitung Berlin-Sparkasse HJZ 100 NFG, Konto-Nr.: 1012-020-813, Vereinsregister Amtsgericht Berlin-Charlottenburg Nr. 17998 Nr.



Portrait des Düsseldorfer OB Joachim Erwin

Trotz zunehmender Abendkühle nahm die Anzahl der begeisterten Zuschauer eher zu, was für einen gehobenen StimmungsindeX sprach. Die vielfältigen Kostüme, in welche die meist deutlich über 40-jährigen Akteure schlüpften, verführten die Rosengärtner und deren Gäste immer wieder zu ehrlich gemeinten Beifallsstürmen. Schade, dass auch dieses Programm nach über anderthalb Stunden einmal zu Ende ging. Die einzelnen Rollen wurden noch für den Rest der Nacht als Gesprächsstoff kommentiert; an erster Stelle natürlich der Hit: „Wer hat mir die Rose auf den A... tätowiert“.

Als die letzten zur Ruhe gingen, war die Lufttemperatur bereits auf kühle 3°C gesunken. Die Stimmung hielt sich dagegen bis zur letzten Minute auf gigantischen Höhen – wie in den Jahren zuvor. Also, auf ein Neues im nächsten Jahr!

Ulrich Jacobi

**Kleingartenanlage  
„Rosengarten e. V.“**

**Gartenfest  
am 19. Juni 2004**

Am 19. Juni 2004 feiern wir auf dem Parkplatz der Anlage unser traditionelles Kleingartenfest, zu dem wir alle Kleingärtnerinnen und Kleingärtner sowie ihre Gäste recht herzlich einladen

In diesem Jahr feiern wir gemeinsam mit unseren Düsseldorfer Gartenfreunden unser 20 jähriges Bestehen unserer Gartenanlage.

**18.00 Uhr Eröffnung mit Überraschungsprogramm**

**anschl. Disko-Musik**

**Für Speisen und Getränke ist gesorgt.**

**Wir wünschen allen Teilnehmern frohe und erlebnisreiche Stunden und würden uns freuen, wenn wir alle Gartenfreunde begrüßen können**

**Der Vorstand**





Hier noch ein paar Bilder von den Vorbereitungen ...



... und dann kam der Sturm ...





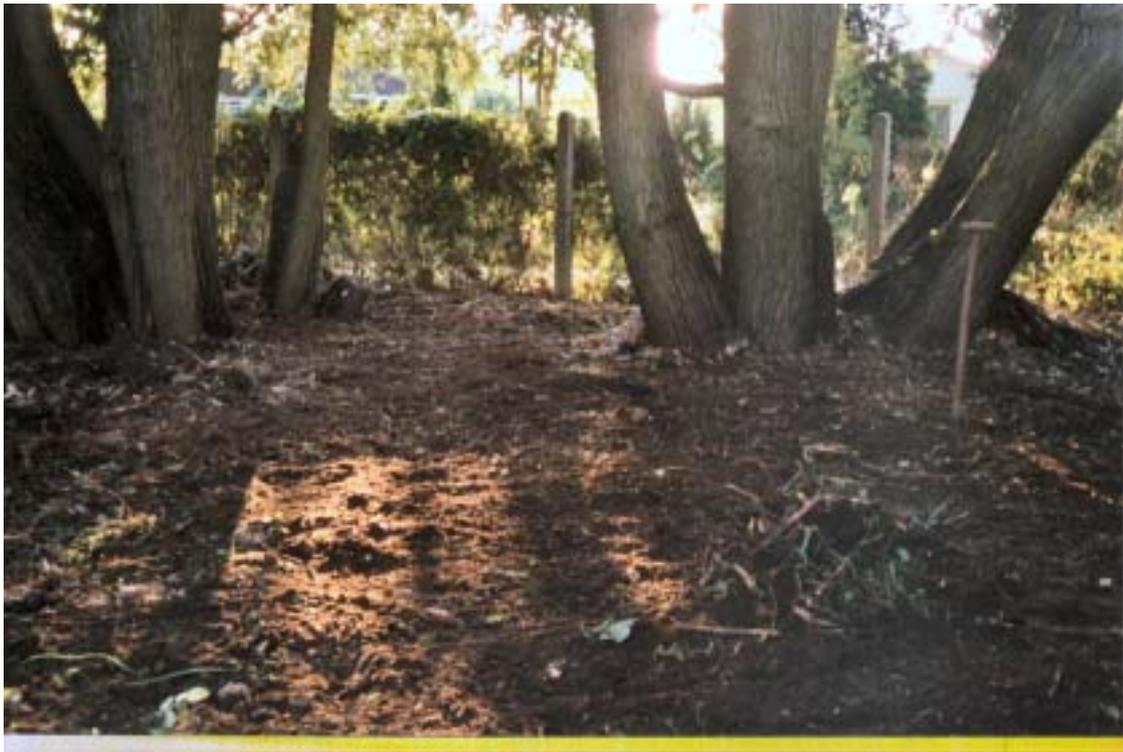
... und der  
Aufbau der  
Festzelte begann  
erneut!



# Was war im ... August 2004?

Am 13. und 14. August wurde eine der im Laufe der Zeit entstandenen vermüllten Ecken beräumt. Es handelte sich hierbei um die Freifläche zwischen den Parzellen 42a und 43a und Straße 94.





Beide

angesetzte Tage waren tatsächlich erforderlich, um die Mengen an verbrachtem Rasen- und Heckenschnitt, heruntergefallenen Ästen vom Sturm im Jahre 2002 sowie allerlei Unrat zu entfernen.

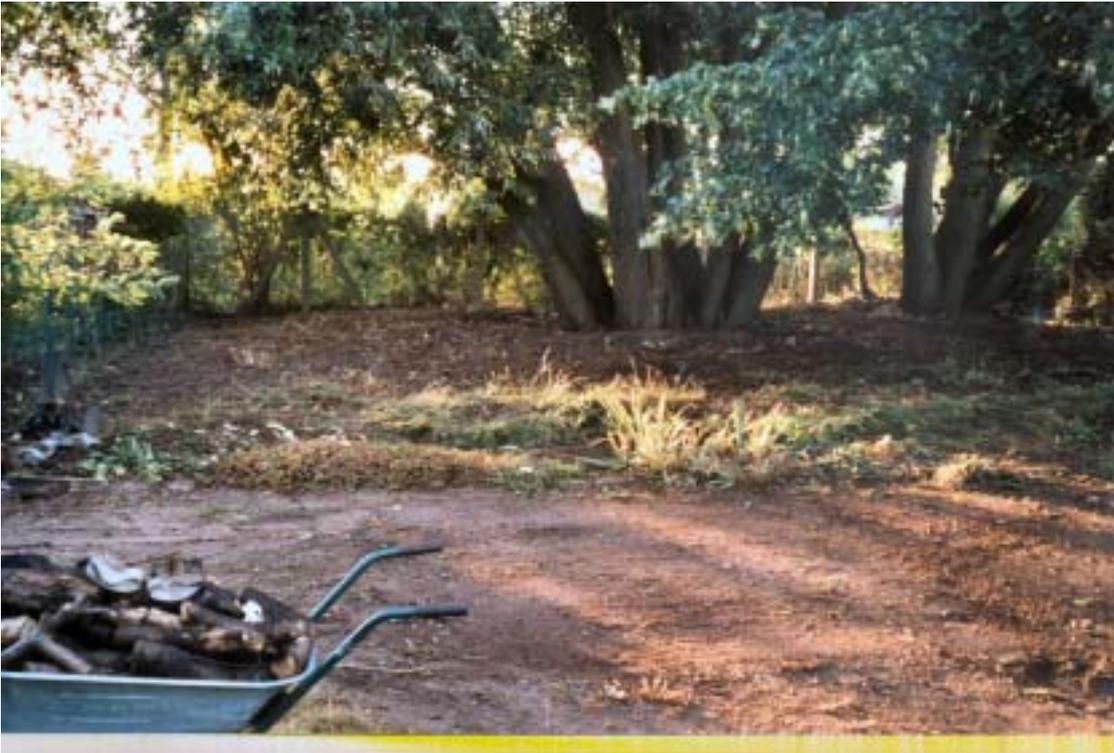


Wieder einmal war es gut, den Lkw des Gartenfreundes Gabriel nutzen zu können.



Denn dieser war am Ende dieser Glanzleistung gut gefüllt.

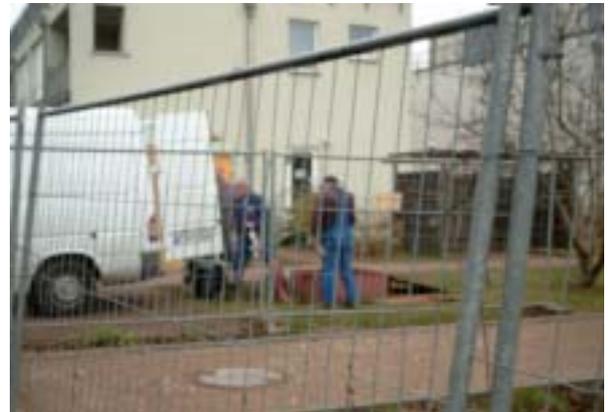




Nun liegt es an der Gemeinschaft, eine erneute Verwahrlosung zu verhindern. Ob sich hierbei die beiden benachbarten Parzellen nicht ein wenig verantwortlich fühlen können? Schön wäre es ja.

# Was war im ... November 2004?

Auf Grund der lang anhaltenden herbstlichen Witterung brauchte das Wasser erst am 06. November abgestellt zu werden.



An diesem Morgen war es dann aber für die handelnden Akteure, ebenso für die neugierigen Zuschauer, empfindlich kühl. Genau wie in den Jahren zuvor auch.



Und da der Job üblicherweise von den selben Gartenfreunden erledigt wird, die dafür ihre Freizeit zur Verfügung stellen, an dieser Stelle auch mal ein herzliches Danke!



# Was sonst noch passierte ...

## Gartenbegehungen

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung vom 19. März 2004 waren in den Sommermonaten Gartenbegehungen durchzuführen.

Diese sollten gemeinsam durch Mitglieder des Vorstandes und weitere Vereinsmitglieder vorgenommen werden. Hierzu war verabredet, dass sich interessierte Gartenfreunde beim Vorstand melden. Die Resonanz war nicht unbedingt berauschend, da sich das bekundete Interesse konstant bei Null hielt.

Sinn und Zweck der Begehungen waren zum einen die Dokumentation von Fortschritten, manchmal auch von Veränderungen, die sich in die falsche Richtung verkehrten. Durch Teilnahme unseres Gartenfachberaters Gerhard Beckstein sollte die Information und Beratung bei festgestellten Problemen erfolgen. Insgesamt gesehen, sollte unsere Kleingartenlandschaft erhalten werden, also bestand das Ziel aus der Feststellung, ob die Bedingungen aus dem Pachtvertrag und dem Bundeskleingartengesetz eingehalten wurden.

Die Begehungen wurden überwiegend in den Monaten Juli und August durchgeführt. Hierzu hatte sich in den meisten Fällen ein Team, bestehend aus dem Vorsitzenden Eberhard Otto, der 2. Vorsitzenden Monika Weiß, dem Gartenfachberater Gerhard Beckstein sowie dem Chronisten Ulrich Jacobi zusammen gefunden. Wurden Anfangs noch die Wochenenden genutzt, um über die Gartenzäune und -hecken zu schauen, wurden dann doch lieber die Abendstunden innerhalb der Woche vereinbart. Grund für die Verschiebung war ganz einfach, dass die hierfür aufgewendete Zeit im eigenen Garten fehlte.

Erfreuliches Ergebnis bei den ganz überwiegenden Begehungen war, dass sowohl die kleingärtnerische Nutzung als auch die Beachtung der Vorgaben des Bundeskleingartengesetzes als Grundlage für die Bewirtschaftung der Parzelle angesehen wurden. Bei einigen Begehungen wurden Veränderungen abgestimmt, die in der Regel bis zum Beginn der nächsten Gartensaison vorgenommen werden sollten.

# Unsere Geburtstagskinder 2004

Und in diesem Jahr wurden wieder jede Menge runde Geburtstage gefeiert. Hier finden Sie unsere Jubilare:

Januar:

Erika Kleinfeld	(60 Jahre)
Jürgen Waldhelm	(60 Jahre)
Ursula Machner	(60 Jahre)

Februar:

Dieter Weiß	(65 Jahre)
Gertrud Weil	(70 Jahre)
Roland Reichelt	(70 Jahre)

März:

Keine runden Geburtstage!

April:

Monika Weiß	(55 Jahre)
Siegfried Hohmann	(60 Jahre)
Karl Meyer	(60 Jahre)

Mai:

Roland Laurisch	(55 Jahre)
Hannelore Hohmann	(60 Jahre)
Ingeborg Peglow	(65 Jahre)
Walter Gelhaar	(70 Jahre)

Juni:

Peter Spangenberg	(60 Jahre)
Joachim Grewatsch	(70 Jahre)

Juli:

Angelika Kubeck	(50 Jahre)
Gabriele Körner	(50 Jahre)

August:

Annelies Otto	(55 Jahre)
---------------	------------

September:

Lothar Ahrens	(50 Jahre)
Marianne Jacobs	(50 Jahre)
Günter Brauer	(70 Jahre)
Helga Gelhaar	(70 Jahre)

Oktober:

Keine runden Geburtstage!

November:

Günter Saebelfeld	(60 Jahre)
Johanna Schwarz	(70 Jahre)

Dezember:

Alma Deter	(65 Jahre)
------------	------------

Wir wünschen unseren Jubilaren nachträglich alles Gute.

## Neue Mitglieder

Im Jahr 2004 haben wir nach Pächterwechseln auf Grund eines mit dem Bezirksverband abgeschlossenen Unterpachtvertrages die nachfolgend aufgeführten Mitglieder aufgenommen:

Marina Meirich	Parz. 51
Edith und Wolfgang Winter	Parz. 40
Petra Isermann	Parz. 28
Frank E. Saß	Parz. 73
Harald Fermer	Parz. 23

Wir wünschen den neuen Vereinsmitgliedern viel Freude und Erholung im neuen Garten sowie große Ernteerfolge!

## Aus dem Verein ausgeschiedene Mitglieder

Anita Herzog	Parz. 40
Marc André de Fries	Parz. 73
Brigitte und Gerhard Engel	Parz. 28